

Christine Arnold:

DIE VERBREITUNG DES KERNBEISSERS (Coccothraustes coccothraustes) IM

LANDE SALZBURG

Vorbemerkung

Grundlage für die nachfolgende Arbeit sind Beobachtungsdaten aus der von A. Lindenthaler geleiteten ornithologischen Landeskartei, aus der Privatkartei von A. Ausobsky, sowie aus Veröffentlichungen. Allen Ornithologen, die durch ihre Mitarbeit diese Zusammenstellung ermöglicht haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

1. Beobachtungen im vorigen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende

Brutzeit:

Nach V. von TSCHUSI (1877) kommt der Kernbeißer als Brutvogel im Land Salzburg vor, jedoch nicht zahlreich. J. Gistel (1835) erwähnt ein Vorkommen des Kernbeißers im Leopoldskronwäldchen (CORTI 1959). J. Graf PLAZ (1911) vermutet, daß der Kernbeißer nur selten in Salzburg vorkommt, und führt eine einzige Brutzeitfeststellung an: 9. Mai 1910 Maxglan.

Zugzeit, Überwinterung:

Einzelne Individuen überwintern (TSCHUSI 1877). PLAZ (1917) stellte den Kernbeißer zur Zugzeit einmal im Pongauer Ennstal (12. März 1915 2 Ex.) sowie als Wintergast in der Stadt Salzburg fest. Von den Salzachseitentälern liegen folgende Angaben vor: nach J. TALSKEY (1889) ist der Kernbeißer Wintergast im Rauristal, was R. EDER (1898) auch für das Gasteinertal vermutet.

2. Heutige Verbreitung

2.1. Biotop

Der Kernbeißer besiedelt im Land Salzburg Auwälder, Siedlungsgebiete mit Parks oder parkähnlichen Gärten mit hohen Laubholzbeständen, alte Obstgärten, Laubmischwälder (Ahorn, Esche, Erle, Ulme) und Buchen- bzw. Buchen-Tannenwälder (vgl. dazu GLUTZ v. BLOTZHEIM 1964, LUPS, HAURI u.a. 1978, BEZZEL u. LECHNER 1978).

2.2. Siedlungsdichte

In der Schweiz erreicht der Kernbeißer in Eichen-Hainbuchenwäldern sowie in Auwäldern mit bis zu 2,5 Brutpaaren/10 ha die höchsten Siedlungsdichten, während in Buchen-Tannenwäldern nur ca. 0,5 Brutpaare/10 ha festgestellt wurden (GLUTZ v. BLOTZHEIM 1964). Im Land Salzburg fehlen die klimatisch recht

anspruchsvollen Eichen-Hainbuchenwälder weitgehend. In Auwäldern und park-ähnlichen lichten Laubmischwäldern der collinen Stufe dürfte der Kernbeißer am häufigsten anzutreffen sein. Eine 1973 von N. Winding (WINDING 1974) durchgeführte Siedlungsdichte-Untersuchung einer Fläche mit parkartigem Vorstadtcharakter in Salzburg-Aigen ergab eine Abundanz von 2,3 Brutpaaren/10 ha für den Kernbeißer (2 Brutpaare auf 8,5 ha). Die Untersuchungsfläche ist allerdings zu klein um das Ergebnis verallgemeinern zu können. Die (noch unveröffentlichten) Untersuchungen von A. Lindenthaler am Mönchsberg (ca. 45 ha ohne Festungsberg) zeigen, daß der Bestand an Kernbeißern von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken kann: zwischen 1973 und 1977 stellte er 2 bis 5 Brutpaare fest, was einer Siedlungsdichte von 0,44 bis 1,1 Brutpaaren/10 ha entspricht.

2.3. Verbreitungsschwerpunkte

Das Vorkommen des Kernbeißers in Salzburg zeigt deutliche Verbreitungsschwerpunkte in den collinen Laubmischwaldresten des Salzburger Beckens und in den Salzachauen nördlich von Salzburg. In diesen Gebieten brütet der Kernbeißer regelmäßig und lokal auch recht dicht. Dagegen dürften die Brutplätze in montanen Laubmischwaldgebieten vermutlich z.T. nur unregelmäßig und z.T. nur von Einzelpaaren besetzt sein (Nachweise aus den Kalkalpen, der Grauwackenzone und einmal Lungau). A. AUSOBSKY (1962, 1968 ID Österr. Vogelwarte 4) konnte 1962 in Niedernsill und v.a. 1967 in Lend und Mitterberghütten eine lückenhafte Besiedlung der Laubmischwaldstufe (700 - 1000 m) der südexponierten Hänge des Salzachlängstales nachweisen. Weitere Exkursionen wären nötig, um das Bild von der Besiedlung des Alpeninneren zu vervollständigen.

2.4. Vertikalverbreitung

Alle Brutnachweise, mit Ausnahme jenes vom Lungau, stammen aus Gebieten, die zwischen 400 und 500 m ü.d.M. liegen. Höchster Brutnachweis: Sauerfeld/Lungau 1100 m NN (Wieland).

Die höchsten Brutzeitbeobachtungen liegen zwischen 800 und 1000 m; z.B.: Lienbachtal 940 m, Niedernsill 800 - 1000 m, Lend 660 - 860 m (Ausobsky).

2.5. Liste der Beobachter und Verbreitungskarte:

Zur Erstellung der Verbreitungskarte des Kernbeißers wurden vor allem Brutzeitdaten aus den Monaten Mai und Juni verwendet, bei Vorliegen von Brutnachweisen oder starkem Brutverdacht auch Daten von April und Juli. Die meisten Beobachtungsdaten stammen aus den vergangenen 15 bis 20 Jahren.

Folgende Kernbeißerbeobachtungen aus Gebieten, wo eventuell Brutvorkommen bestehen könnten, wurden nicht für die Kartierung herangezogen, da nur Nach-

weise von der 2. Aprilhälfte bzw. von Anfang Juli vorlagen: April: Salzachsee 1975 (Heyer), Bergheim 1941 (Heyer), Sachsenheim 1963 (LANDOLT 1963), Lamprechtshausen 1969 (Motzel), Antheringer Au 1954 (Lindenthaler), 1977 (Arnold), Weitwörther Au 1970 (Lindenthaler); Juli: Zeller See 1976 (WINDING 1979). Eine Kernbeißer-Beobachtung im Mai 1979 in Weng am Wallersee wurde ebenfalls nicht kartiert, da es sich vermutlich um ein unverpaartes, herumstreifendes Exemplar handelte (ARNOLD 1980).

In der folgenden Beobachterliste werden jeweils Ort, Höhenlage und Jahr der Beobachtung angegeben. Brutnachweise sind durch unterstrichene Jahreszahlen gekennzeichnet.

Aichhorn, Prof. Ambros: Mönchsberg 500 m (1959)

Arnold, Mag. Birgit u. Mag. Christine: Hellbrunn 430 m (1977, 1980), Achartinger Au 400 m (1977, 1978, 1979, 1980)

Ausobsky, Albert: Taxham/Bischofswald 430 m (1967), Saalachau 425 m (1967), Achartinger Au 400 m (1967), Söllheim 440 m (1965), St. Gilgen/Winkl 600 m (1966), NW von Falkenstein 700 m (1966), Lienbachtal 940 m (1964), Niedernsill 800 - 1010 m (1962), Lend-Buchberg 660 - 860 m (1967), Lend-Untermeierhof 680 - 700 m (1967), N St. Veit im Pongau ca. 850 m (70er Jahre), Oberarthurburg/Höch ca. 800 m (1967).

Eidenschink, Roman: Wartberg 500 m (1979)

Fleck, Karl: Modernmühl bei Kuchl/Georgenberg 480 m (1979)

Graf, Michael: Lehener Au (1959), Lehen 420 m (1960), Taxham/Bischofswald 430 m (1975)

Heyer, Hilde: Achartinger Au 400 m (1979), Taxham/Bischofswald 430 m (1933)

Lindenthaler, Andreas: Mönchsberg 500 m (1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978), Kapuzinerberg 460 - 600 m (1979, 1980), Achartinger Au 400 m (1980), Siggerwiesen 406 m (1980), Heuberg 630 m (1975, 1977), Ehrentrudisalm 850 m (1964)

Parker, John: Filbling/Wald 800 m (1974)

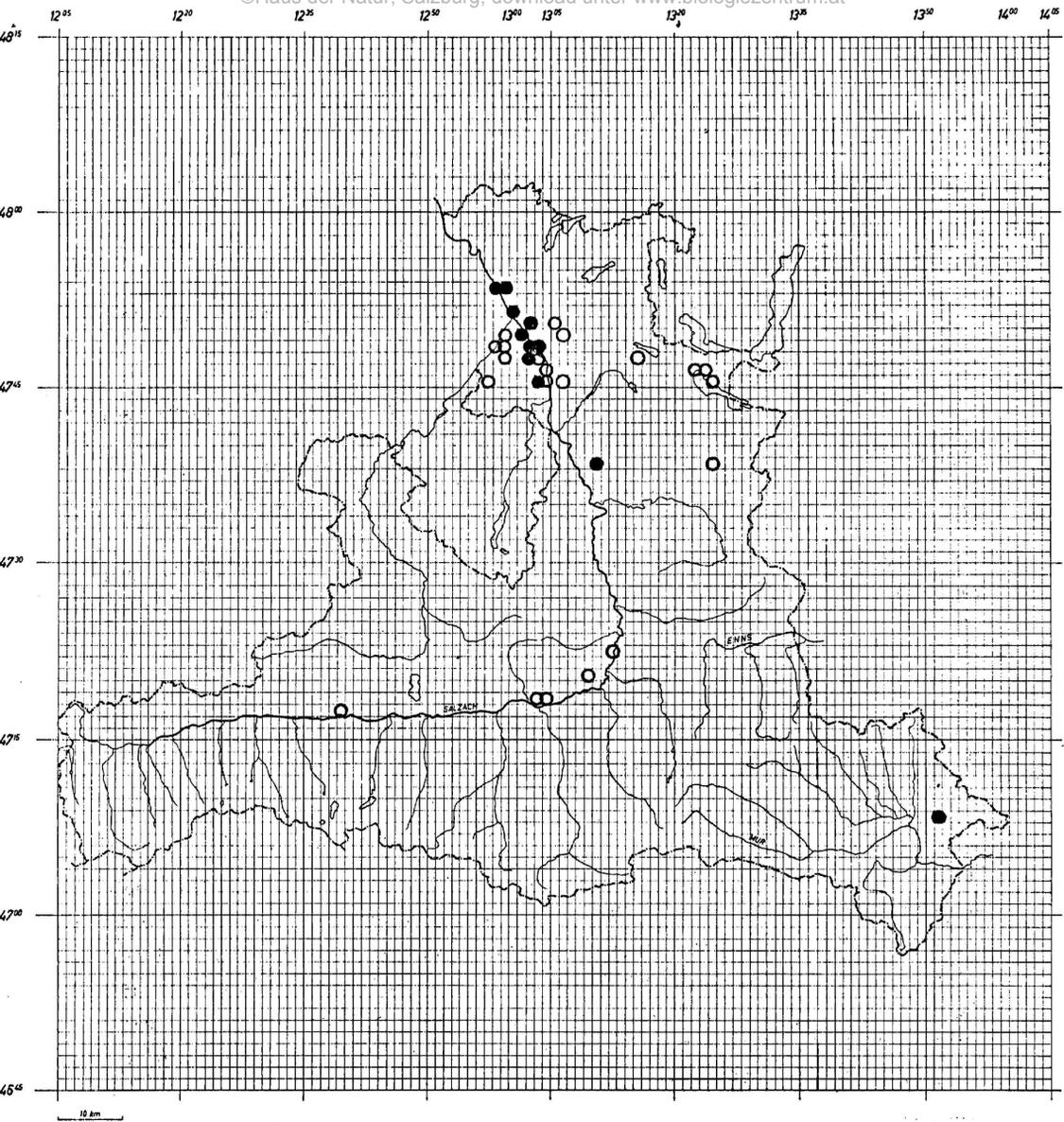
Sinn, Erich: Lengfelden 418 m (1978)

Tratz, Prof. Paul-Eduard: Josefiaw 424 m (1948), Hellbrunn 430 m (1920)

Wieland, Walter: Sauerfeld 1100 m (1975)

Winding, Norbert: Salzburg/Borromäum 424 m (1972, 1973), Salzburg/Bürglstein 430 - 440 m (1975), Kapuzinerberg (1975), Hellbrunn 430 m (1980)

Winkler, Dr. Hans: Kießheim 430 m (1960)



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der
Österreichischen Karte 1:50.000

ART: KERNBEISSER

Coccothraustes coccothraustes

- = Brutnachweis
- = Brutzeitbeobachtung

im jeweiligen Minuten=
rasterquadrat

3. Daten zur Brutbiologie

Unser Wissen über die Brutbiologie des Kernbeißers im Land Salzburg ist noch recht lückenhaft. Daten über Gelegegrößen und Jungenzahlen, Brutdauer und Nestlingszeit fehlen fast völlig. Im folgenden wird daher das bis jetzt gesammelte verfügbare Datenmaterial vollständig wiedergegeben.

Abhängig von den Witterungsverhältnissen im Frühjahr können Revierbesetzung und Balz schon ab ca. Mitte März einsetzen:

18. März 1974 Mönchsberg: bereits Reviergehabte (Lindenthaler)
 28. "- 1973 - " - : ein Paar beim Schnäbeln (Vorstufe vom Balzfüttern) (Lindenthaler)
 24. April 1974 - " - : 1 Ex. mit Futter (vermutlich Balzfüttern oder ♂ füttert bereits brütendes ♀) (Lindenthaler)
 27. "- 1975 - " - : Kopula

Nistmaterialtragende Kernbeißer werden bereits ab Ende März, jedoch meist erst im April beobachtet:

24. März 1977 Mönchsberg: 1 Ex. mit Nistmaterial (Lindenthaler)
 1. April 1977 - " - : --- " --- (- " -)
 8. "- 1959 - " - : Nestbau-Beginn (Aichhorn)
 11. "- 1974 - " - : 1 Ex. mit Nistmaterial (- " -)
 11. "- 1977 - " - : Nestbau (- " -)
 17. "- 1972 Sbg./Borromäum: 1 Paar sammelt Nistmaterial (Winding)
 9. Juni 1978 Mönchsberg: 1 Ex. mit Nistmaterial (Nachgelege?) (Lindenthaler)

Die Nester werden häufig in Astgabeln von Laubbäumen gebaut (häufig in Stammnähe) und befinden sich je nach Höhe und Stärke des Brutbaumes mehr oder weniger hoch (4 bis 15 Meter). Das Nest ist an seiner sperrigen Unterlage aus Reisern recht gut zu erkennen. Die Kernbeißer beginnen etwa Ende April/Anfang Mai mit Eiablage und Bebrütung. In der Regel kommt wohl nur eine Jahresbrut vor (vgl. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1964). Über Gelegegrößen ist nichts bekannt; einmal konnten 4 Nestlinge festgestellt werden.

Nestfunde:

25. April 1971 Mönchsberg: Nest in Ulme, ♀ sitzt, ♂ bringt Futter oder Nistmaterial. Nest am 30.4. wegen Beunruhigung durch Fällungsarbeiten aufgegeben (Lindenthaler).
 2. Mai 1979 Modernmühl bei Kuchl/Georgenberg: 2 Nestfunde; 1 Nest auf waagrechttem Birnbaumast, 2. Nest ca. 50 m entfernt am Waldrand (Fleck).
 4. Mai 1977 Achartinger Au: Nest 5 - 6 m hoch in Grauerle, 1 Ex. sitzt. Am 24. Mai 1977 Nest bereits leer (Arnold).

13. Mai 1978 Achartinger Au: 2 Nestfunde; 1. Nest in 5 m Höhe in Grauerle (nahe am Stamm), 1 ad. brütet; 2. Nest in 10 m Höhe in Astgabel von Eiche, nur ca. 200 m von 1. Nest entfernt (Arnold).
19. Mai 1979 Achartinger Au: Nest in ca. 4 m Höhe in Grauerle. ♀ brütet oder hudert (Arnold).
24. Mai 1979 Achartinger Au: Nest vom 19. Mai leer, ca. 20 m westlich davon
2. Nest: Junge bereits ziemlich groß, kurze Fütterungsintervalle (Arnold).
4. Juni 1973 Mönchsberg: Nest mit 4 Jungen (Lindenthaler).
Beobachtung futtertragender Altvögel:
21. Juni 1980 Siggerwiesen: 1 Ex. mit Futter (Lindenthaler)

Nach dem Ausfliegen (ab Ende Mai/Anfang Juni) sind die Jungen noch längere Zeit unselbständig und besonders in ihrer Ernährung auf die Altvögel angewiesen, da sie mit ihren Schnäbeln nicht sofort harte Kerne zerquetschen können (BREHM 1920, NAUMANN 1900).

Altvögel mit flüggen, meist noch unselbständigen Jungvögeln:

4. Juni 1978 Lengfelden: 2 Ex., 1 Junges wird gefüttert (Sinn)
8. Juni 1959 Lehener Au: 1 Paar mit 1em Jungen (Graf)
17. Juni 1920 Hellbrunn: Familie mit Jungen (Trazt)
17. Juni 1978 Mönchsberg: bereits flügge Junge (Lindenthaler)
21. Juni 1971 - " - : 4 Jungvögel (Lindenthaler)
26. Juli 1976 Sauerfeld: 1 ♀ füttert 2 flügge Junge mit Kirschenkernen; 10 Tage Aufenthalt (Wieland).
30. Juli 1977 Südl. Mönchsberg (Krauthügel): 1 ad. füttert 1 Junges (Lindenth.)

4. Vorkommen außerhalb der Brutzeit

Der Kernbeißer ist in Salzburg außerhalb der Brutzeit regelmäßiger Gast. Nachweise liegen von allen Gauen vor. Nach Beendigung der Brut dürfte das Vorkommen der Kernbeißer stark vom Nahrungsangebot bestimmt sein. Gerne werden nun Obstgärten mit Steinobstpflanzungen aufgesucht.

Herbstdurchzug/Wegzug:

Der Höhepunkt des Wegzuges wird im Oktober erreicht. Zu dieser Zeit werden die größten Schwärme beobachtet:

10. Oktober 1966 Wartberg: 21 Ex. (Graf)

14. -"- 1971 - " - : 70 Ex. (-" -)

Oberwinterungen:

Als Wintergast tritt der Kernbeißer regelmäßig in der Stadt Salzburg auf. Auch aus vielen anderen Orten des Landes liegen Dezember- und Jänner-Nachweise vor allem von Futterstellen vor: Henndorf (Hinterleitner), Seeham

(Möbl), Thalgau (Lachmann), Anif (Fleck), Puch (Hinterleitner), Hallein (Pischl), Hof (Parker), Abtenau-Radochsberg (Bruckbauer), Schwarzach (Mühlauer), Ober-
tauern (Gressel), Bruck a.d.Glstr. (Schwaiger), Sauerfeld (Wieland).

Die höchste Beobachtung stammt aus Obertauern: in 1750 m befand sich von 25.
bis 31. Dezember 1973 1 Ex. bei der Futterstelle (GRESSEL 1974) (Ebenda auch
im März, Juli und September 1974 von Gressel (1975) beobachtet).

Frühjahrsdurchzug:

Der Frühjahrsdurchzug setzt bereits im Februar ein:

4. Februar 1980 Oberndorf: Schwarm von 40 Ex. (Winding)

Der Zug dauert bis Ende April/Anfang Mai an; zu dieser Zeit können vereinzelt
noch Kernbeißer an Futterstellen registriert werden: 29. April 1962 Zell am See:
1 Ex. bei der Futterstelle (Sonnleitner). Zugleich beginnen die Kernbeißer in
den Brutgebieten bereits mit Nestbau und Eiablage.

Einige Bemerkungen zum Zug des Kernbeißers in Deutschland und der Schweiz

Der Kernbeißer wird als Tagzieher am Randecker Maar (BRD) in ziemlich dichten
Trupps bis zu 60 Ex. beobachtet (GATTER 1976). Auf dem Col de Bretolet (Schweiz)
wurden während des Herbstzuges von 1953 bis 1974 insgesamt 227 Ex. gefangen.

Auffallend sind die starken jährlichen Schwankungen der Fangzahlen, die auf
sehr unterschiedliche Zugstärken von Jahr zu Jahr hinweisen (WINKLER 1975).

Zugmaximum: Mitte Oktober (14. Oktober 1973 200 bis 300 Ex. beobachtet).

Interessant ist, daß in guten Kernbeißer-Zugjahren am Col de Bretolet auch zwei-
mal Nachtfänge von Kernbeißern gelangen (1961 1 Ex., 1973 2 Ex.). Ein weiterer
Nachtfang gelang 1966 in Hahnenmoos (WINKLER 1974).

5. Beringungen

Zwischen 1960 und 1980 wurden im Land Salzburg 23 Kernbeißer beringt, und zwar
von Graf 17, Lacchini 4 und Lindenthaler 2. Trotz der geringen Zahl von Be-
ringungen gibt es 2 Wiederfunde, darunter einen Fernfund:

- 1) Kernbeißer- ♀ beringt am 8. Oktober 1971 in Großmain/Salzburg von M. Graf;
erlegt am 25. Oktober 1971 in Fano bei Pesario, Italien (Bologna). Der Vogel
befand sich nur 17 Tage nach seiner Beringung ca. 440 km südlich an der
Adriaküste.
- 2) Kernbeißer- ♂ beringt am 14. April 1956 in Salzburg von A. Lindenthaler;
gefunden (mit gebrochenem Flügel) am 17. April 1956 in Thalgau (ca. 15 km
ENE von Salzburg).

6. Literatur

- Arnold, Christine (1980): Die Vogelwelt der Salzburger Vorlandseen - Wallersee und Trumer Seen - und ihrer Einzugsgebiete. Raumbezog.Forsch.u.Planung Land Salzburg, Stud.u.Ergeb. 1: 49-66
- Ausobsky, Albert (1962): Ornithofaunistische Studien im Oberpinzgau (Salzburg). VBI 12: 1-10
- ders. (1963) : Die Vertikalverbreitung der Brutvögel des Landes Salzburg. VBI 13: 1-25
- ders. und K. Mazzucco (1964): Die Brutvögel des Landes Salzburg und ihre Vertikalverbreitung. Egretta 7: 1-19
- Bezzel, E. und F. Lechner (1978): Die Vögel des Werdenfelser Landes. Greven 1978, 243 pp.
- Brehm, Ch.L. (1820): Beiträge zur Vogelkunde. Neustadt a.d. Orla 1820.
- Corti, U.A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur 1959.
- Eder, R. (1998): Zur Vogelfauna von Gastein. Orn. Jb.9: 7-24
- Gatter, Wulf (1976): Feldkennzeichen ziehender Passeres. Vogelwelt 97, H.6: 201-217
- Glutz von Blotzheim, Urs N. (1964): Die Brutvögel der Schweiz. Aargau 1964, 648 pp.
- Gressel, Johanna (1974): Kernbeißer bei der Winterfütterung in Obertauern (1750 m). VBI 56: 13.
- dies. (1975) : Rotsterniges Blaukehlchen in Obertauern (1750 m). Ergänzungen zur Artenliste 1973. VBI 62: 18
- Landolt, Stephan (1963): Exkursionsberichte vom Salzburger Flachgau. VBI 15: 1-16
- Lüps, P., R. Hauri, H. Herren, H. Märki und R. Ryser (1978): Die Vogelwelt des Kantons Bern. Orn. Beob., Beiheft zu Bd. 75: 244 pp.
- Naumann (1900): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, neu bearbeitet und herausgegeben von Carl R. Hennicke. III. Bd. Gera-Untermhaus 1900.
- Plaz, J. Graf (1911): Ornithologische Beobachtungen aus Salzburg und aus dem Salzburgerischem. Orn. Jb. 22: 118-140, 161-176.
- ders. (1917) : Zugbeobachtungen aus dem Pongauer Ennstale. Orn. Jb. 28: 35-46
- Talský, J. (1889): Zur Ornithologie des Rauriser und Gasteiner Thales im Herzogthume Salzburg. Mitt. Orn.Ver.Wien 13: 313-316, 325-329, 337-342.
- Tschusi zu Schmidhoffen, V.v. (1877): Die Vögel Salzburgs. - Salzburg (Verein f. Vogelkunde und Vogelschutz) 1877: 90 pp.

- Winding, Norbert (1975): Untersuchungen über die Vogelwelt eines gut durchgrünzten Stadtbezirkes als Grundlage für Maßnahmen zur Förderung der Vogelwelt in anderen Stadtteilen. Studie über die Umwelthyg.-ökolog. Sit. Stadt Salzburg, Salzburg 1975: 256-277.
- ders. (1979) : Zur Vogelwelt des Zeller Sees, insbesondere des Naturschutzgebietes Zeller See-Südufer, Salzburg. II. Teil. VBI 78: 1-25
- Winkler, Raffael (1974): L'activité ornithologique au col de Bretolet en 1973. Nos oiseaux 32: 264-273.
- ders. (1975) : Recapitulations des captures annuelles d'oiseaux au col de Bretolet (Champéry, VS) de 1953 à 1974. Bull. Murithienne 92: 41-49.
- Wotzel, Fritz (1971-1978): Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaues in avifaunistische Regionen. VBI: 41-53, 55-62, 64, 65, 68-71, 73, 74; 331 pp. insbesondere die Folgen: 44, 46 (1971), 53, 55 (1973), 62 (1975), 64 (1976), 69 (1977), 73 (1978).
- Lindenthaler, Andreas: Die Vögel des Mönchs- und Kapuzinerberges. Manuskript (erscheint voraussichtl. 1982).

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Christine Arnold
Nonntaler Hauptstr. 83
5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [085](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Christine

Artikel/Article: [Die Verbreitung des Kernbeissers \(*Coccothraustes coccothraustes*\) im Lande Salzburg. 11-19](#)